



Stiftspfarre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 35

Nr. 130

März/April 2011



**Allen ein frohes
und gesegnetes
Osterfest**

Termine Ostern 2011, Seite 2

Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald, Seite 4

Erstkommunion, Seite 5

Faschingszug 2011, Seite 9

Berichte und Termine ...

Fastenzeit-Karwoche-Ostern 2011

Samstag, 16.04., um 19:00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche.

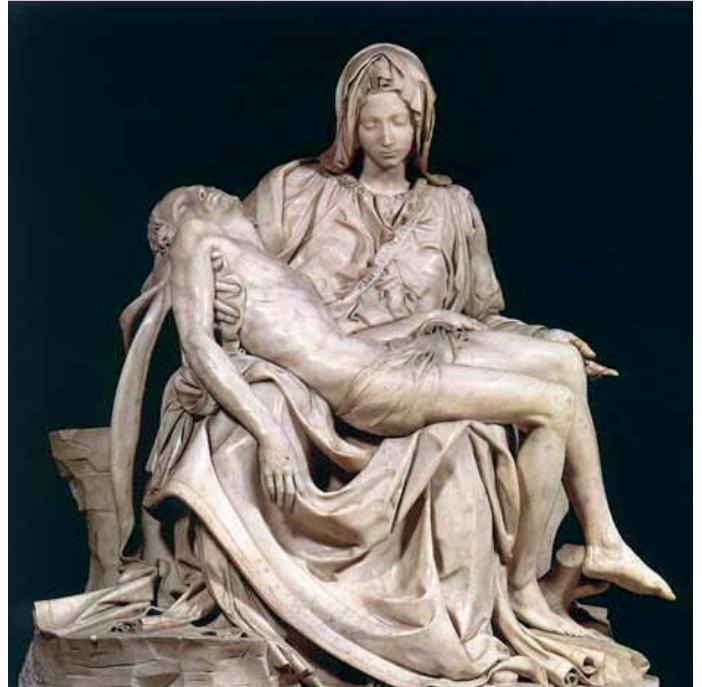
Palmsonntag, 17.04., 8:30 Uhr: Palmweihe, Palmprozession und Pfarrmesse.

Gründonnerstag, 21.04.: am Vormittag: Krankenkommunionen. 19:30 Uhr: Abendmahlmesse, Anbetung in der Grundemannkapelle.

Karfreitag, 22.04.: Wir gedenken des Leidens Jesu - Fasttag; 19:30 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Passion, Predigt und Kommunionfeier; Übertragung des Allerheiligsten zum Heiligen Grab.

Karsamstag, 23.04.: Tag der stillen Besinnung - Grabesruhe des Herrn; 8:00 - 19:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab; (von 8:00 – 9:00 Uhr gestaltet, sonst stille Anbetung) 20:00 Uhr: Osternachtfeier: Feier der Auferstehung des Herrn; Kerzen für die Lichtfeier sind in der Kirche erhältlich.

Ostersonntag, 24.04.2011: Gottesdienste: 6:30 Uhr; 8:30 Uhr: Pfarrmesse; 10:00 Uhr: Pontifikalamt: W. A. Mozart: „Krönungsmesse“. Nach allen Gottesdiensten ist Speisenweihe. Die Ministrantinnen u. Ministranten werden in den Kartagen, wenn die Glocken schweigen, wieder mit Ratschen von Haus zu Haus gehen.



Pieta von Michelangelo
Petersdom in Rom

Passionssonntag, 10. April 2011, 16:00 Uhr, Kreuzgang des Stiftes Wilhering

Die Leidensgeschichte Jesu Christi

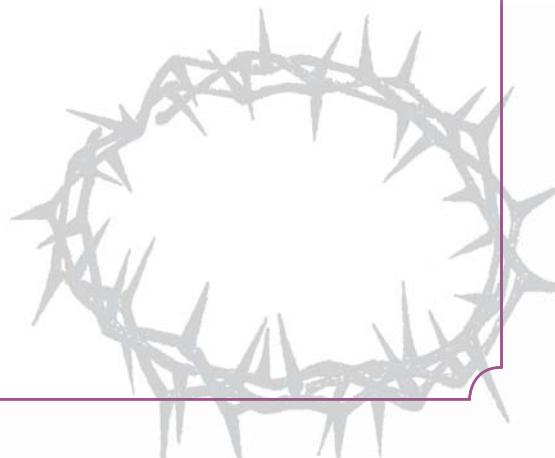
Meditation mit Passionsliedern aus dem bairisch-alpenländischen Raum und Joseph Haydns „Die sieben Worte des Erlösers Jesu Christi am Kreuz“

Ausführende:

Wilheringer Damenquartett

Dreigesang Margarete Possegger
Angelika Mühlbacher
Lotte Leitner

Einführung und Texte von Dr. Thomas Hochradner





Die Passion der Menschheit

Als am 11. März 2011 in Japan für einige Minuten die Erde bebte, ahnte niemand, welche dramatischen Auswirkungen das haben wird. Es war ein Erdbeben in bisher nie gewohnter Stärke. Es folgte der Tsunami, eine gewaltige Flutwelle, die über die zerstörten Häuser hinwegfegte. Und schließlich kam noch die Schreckensmeldung, dass einige Kernreaktoren beschädigt sind – mit unabsehbaren Folgen. Apokalyptische Szenen von einem Augenblick auf den anderen. Der Blick der ganzen Welt ist noch immer auf Japan gerichtet mit all den Fragen: Wie werden die Menschen dort mit diesem Geschehen fertig werden? Und wie ist die Zukunft der Menschheit, welchen Kräften und Mächten sind wir ausgeliefert, welche Gefahren birgt unsere Technik in sich, erst recht die Atomenergie? Unser Fortschritt und unser Wohlstand haben eine gefährliche Kehrseite.

Unser Blick ist derzeit auf Japan gerichtet – auf das schwer geprüfte japanische Volk. Aber was hier geschehen ist, kann sich auch anderswo ereignen. Unsere scheinbare Sicherheit steht auf dem Prüfstand. Im Grunde wird uns hier vor Augen geführt, wie ausgesetzt wir alle leben, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. In einem Augenblick kann alles zusammenbrechen.

Was ist es um uns Menschen, die wir eines Tages

geboren werden, deren Leben so gebrechlich ist? Keiner von uns weiß, was morgen sein wird. Wir leben auf unserer kleinen Erde inmitten eines unendlich scheinenden Weltalls. Wir leben von der Luft, die wir atmen, von den Gaben der Natur, die uns die Erde schenkt. Wir sind abhängig vom ökologischen Gleichgewicht, von Sonne und Regen, von der geschützten Atmosphäre. Unsere Gesundheit ist ein gefährdetes Gut. Wir kommen und gehen eines Tages wieder. Aber dazwischen leben wir in den Tag hinein, ohne dass wir wahrnehmen, welch Wunder eigentlich unser Leben und unser Dasein ist. All das müsste uns eigentlich Ausschau halten und fragen lassen: Warum sind wir da? Sind wir eine blinde Laune der Natur? Oder gibt es EINEN, der alles in seinen Händen hält, der um uns weiß; der uns die Erde anvertraut hat, dass wir gut für sie sorgen; der uns die Freiheit gegeben hat – und trotz unserer Fehlleistungen alles noch einmal zum Guten fügen wird, auch das Schreckliche und Unverstehbare?

Wir stehen vor der Karwoche und vor Ostern. Wir Christen schauen bei unserem Suchen nach einer Antwort auf Jesus Christus. ER, der eines Tages aus Gottes Ewigkeit zu uns kommt und unser menschliches Leben teilt; der uns mit wunderbaren und tröstlichen Worten sagt, dass wir einen Vater

im Himmel haben; der uns sagt, wie wir leben sollen und welche Hoffnung wir haben – Hoffnung über dieses Leben hinaus, auf ewiges Leben in Gott. Seine Worte finden Anklang, aber auch Widerspruch. Er geht seinen Weg in die Passion, ins Leiden, er geht den Kreuzweg und gibt sein Leben am Kreuz hin zur Erlösung für die vielen – wie er ankündigt. Er tut es im Vertrauen, dass ihn jenseits des Todes ein neues Leben erwartet. - Seine Jünger begegnen ihm wieder – dem Auferstandenen. Ich lebe und auch ihr werdet leben – verspricht er den Seinen. Das ist der Glaube, der uns Christen aufrecht erhält – trotz aller Geschehnisse, die wir oft nicht verstehen. Die Passion der Menschheit: alle Schmerzen und alles Leid, alles nicht Verstehbare, findet nur im Blick



Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

auf den Auferstandenen
eine tröstliche Hoffnung.

Ich wünsche allen eine tief erlebte Karwoche und die tröstliche Hoffnung des Auferstandenen!

Abt
Gottfried Hemmelmayr,
Pfarrer

Inhalt

Seite 4	Theater / Weihnachtsspiel
Seite 5	Erstkommunion
Seite 6 u. 7	Berichte PGR / Friedhof
Seite 8	Aus dem Stift / Kinderfeier
Seite 9	Faschingszug 2011
Seite 10	Sternsinger / WIKI
Seite 11	Kfb
Seite 12 u. 13	Glauben die Israeliten an die Auferstehung?
Seite 14 u. 15	Pfarre Leonfelden / Firmung
Seite 16	Termine / Chronik



Heuer auf der Wilheringer Theaterbühne - Ödön von Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“

Schon von Kindheit an kennen sich Marianne und Oskar, sie die Tochter des Zauberkönigs, der eine Puppenklinik im 8. Wiener Gemeindebezirk besitzt, er der Fleischhauer gleich neben der Puppenklinik.

Auch Valerie ist mit ihrer Trafik in dieser stillen Gasse vertreten. Sie neigt dazu, sich ihr Leben mit jungen Männern zu versüßen, trennt sich aber gerade von Alfred, dem die junge Marianne besser gefällt. Alfred stammt aus der Wachau und wurde in Wien zum echten Strizzi, der von der Hand in den Mund lebt und keiner kleineren oder auch größeren Gaunerei abgeneigt ist.

Als Marianne und Oskar ihre Verlobung feiern, kommt es zum Eklat. Nie werde sie ihn heiraten, ihr ganzes Herz gehöre Alfred. Mit ihm bekommt sie ein Kind, mit ihm lebt sie in absoluter Tristesse, bis er sich entschließt,

dass es so nicht weitergehen könne. Sein Freund, der Hierlinger Ferdinand, hilft ihm, für Marianne einen Job als Nackttänzerin zu finden, weil es leichter sei, eine Verbindung zu lösen, wenn die Frau eine Arbeit habe. Das Kind lebt inzwischen bei Alfreds Mutter und Großmutter draußen in der Wachau, ziemlich ungeliebt, von der Großmutter sogar als Frucht der Sünde zutiefst gehasst.

Der Zauberkönig hat längst abgeschlossen mit seiner Tochter Marianne, ist aber doch zutiefst betroffen, als er ihren Auftritt im Maxim erlebt. Es ist einerseits der Tiefpunkt seines Lebens, andererseits wird er wieder etwas milder sich selbst, vor allem aber Marianne gegenüber.

Der Großmutter ist es inzwischen gelungen, das Kind sterben zu lassen, und als die Wiener gemein-

VOLKSSTÜCK

**SA, 09.04., 19.30
FR, 15.04., 19.30
SA, 16.04., 19.30
SO, 17.04., 18.00
FR, 29.04., 19.30
SA, 30.04., 19.30
SO, 01.05., 18.00**

PFARRHEIM WILHERING

**FREIER EINTRITT
PLATZRESERVIERUNG:**

**RAIBA DÖRN BACH - TEL.: 07221 88955
MO - FR 8.00 - 12.00
MO 14.30 - 17.00 / FR 13.30 - 17.00**

THEATERGRUPPE KBW WILHERING

sam hinauskommen in die Wachau, um es zu besuchen, müssen sie seinen Tod zur Kenntnis nehmen. Für Oskar ist dadurch das größte Hindernis, Marianne wieder anzunehmen, beseitigt. Er schleppt sie,

die den Tod ihres Kindes kaum ertragen kann, ab. Er wird sie wohl heiraten, das Unglück hat aber damit nur neu begonnen.

Hermann Heisler



Johann Hofer

Hans Thumfart

Weihnachtsspiel

Im Jahr 2010 wurde mit dem Wilheringer Weihnachtsspiel zum 75. Mal auf den Heiligen Abend eingestimmt. Dieser „Klassiker“ ist viele Jahre hindurch – und zwar seit 1989 – von Hans Thumfart geleitet worden. Mit viel Umsicht und Gespür für dieses schöne und traditionsreiche Prozessionsspiel hat er Regie geführt, hat über die Laienschauspieler, den Chor bis hin zu den Volksschulkindern die Fäden gezogen und darüber hinaus selbst noch als einer der vier Wirte mitgewirkt.

Nach der vorjährigen Aufführung hat er dieses verantwortungsvolle Amt nun zurückgelegt. **Lieber Hans!** Wir danken dir ganz herzlich, dass du viel Zeit und Engagement in diese schöne Aufgabe investiert und damit vielen Menschen in der Vorweihnachtszeit Freude bereitet hast.



Erst Kommunion 2011



Wilhering

Paul Diesenreither Sebastian Kalisch Caroline Penz
Marleen Prummer Lea Viehböck Valentina Blechinger

Wir laden alle ganz herzlich zu unserer Feier am 02. Juni 2011 ein!

Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Sitzung - 11.11.2010

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Protokoll: Ute Wöß

Offene Punkte aus der letzten Sitzung

- Der Ankauf von fahrbaren Prospektständern wird verschoben.
- Gertrude Schachner wird weiterhin die Verlautbarungen an der Pinwand im Pfarrheim aktualisieren.

- Der Faschingszug am 13.02.2011 wird vom Team um Johann Moser organisiert.

Aktuelles:

- Abt Gottfried und der PGR wünschen der neuen Religionslehrerin, Fr. Christine Richtfeld, alles Gute für ihre Arbeit in der Volksschule Wilhering.
- Herr Hildebrand Harand regt an, die Pfarrzeitung künftig

Sitzung - 25.01.2011

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Protokoll: Günther Erbl

Offene Punkte aus der letzten Sitzung

- Punsch- u. Raclette-Stand wurden beim Wilheringer Weihnachtsspiel gut angenommen.
- Tischtücher für das Pfarrheim wurden aus Kostengründen noch nicht angekauft.

Aktuelles:

- Josef Mittermair dankt allen für die Mitarbeit beim Wilheringer Advent-

markt. Es gibt den Vorschlag, mit den Helfern eine kleine Dankesfeier im Pfarrheim zu organisieren - Herr Mittermair wird das prüfen.

- Die nächste Pfarrzeitung soll in Farbe gedruckt werden - Angebote von verschiedenen Druckereien wurden bereits eingeholt. Die günstigste Druckerei soll den Auftrag erhalten. Diese Vorgangsweise wird einstimmig angenommen.
- In der Stiftskirche sind zwei Lampen

färbig und im Druckverfahren zu produzieren. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen.

- Organisationstermine für den Adventmarkt werden festgelegt.
- Anton Lehner stellt eine CD von Heinz Purrer vor.
- In der Aufbahrungs-halle sollen mehr Sessel aufgestellt werden. Herr Richard Pleiner fällt krankheitsbe-dingt als Friedhofs-verwalter aus. Eine neue Friedhofsbetreuung muss gefunden werden.
- Organisatorisches zum Wilheringer Weihnachtsspiel wird besprochen.
- Für das Pfarrheim sollen Tischtücher angekauft werden.

Berichte einzelner Ausschüsse:

defekt. Abt Gottfried wird dies den Stiftsmitarbeitern weitergeben. Außerdem soll stiftsintern über einen gesamten Austausch der Leuchtmittel beraten werden.

- Folder für Neuzugogene sind noch vorhanden. Sie können jederzeit in der Pfarrkanzlei abgeholt und den neuzugezogenen Pfarrangehörigen übergeben werden.

- ### Kirchenrechnung 2010:
- Abt Gottfried bringt den PGR-Mitgliedern die Kirchenrechnung zur Kenntnis - sie

- Mütterrunde/ Wiki:** Frau Barbara Körber übernimmt die Leitung. Eine Weihnachtsandacht für Kinder gestaltet Fr. Jutta Diesenreither.
- Kfb:** Gerti Haudum hat bereits einige interessante Vorträge und Frauenrunden organisiert.
- Organisationsausschuss:** Johann Moser wird eine Sitzung bzgl. Faschingszug einberufen.
- Spontanes:** Herrn Franz Haudum wird für die großartige Planung und Durchführung des Pfarrausfluges gedankt.

Terminplanung:

Nächste PGR-Sitzung am Dienstag, 25.01.2011, 19:00 Uhr.

Allfälliges:

- Keine Wortmeldungen.

muss allerdings erst vom Finanzausschuss geprüft werden. In ca. drei Jahren sollte der Pfarrheimumbau ausfinanziert sein.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- Liturgie:** Aus Wilhering sind 14 Firmlinge gemeldet, die Vorbereitungen laufen in den nächsten Tagen an. Auch die Vorbereitungen für die Erstkommunion werden beginnen.
- Dekanatsklausur:** Abt Gottfried, Angelika Mühlbacher und Günther Erbl waren



die Vertreter der Pfarre bei der Dekanatsklausur. Thema dieser Klausur war die Zukunft unserer Pfarren, des Seelsorgeraums und des Dekanates. Mögliche Zukunftsszenarien wurden erarbeitet, die in den jeweiligen Pfarren weiter diskutiert werden sollen.

- In unserer Pfarre soll dazu eine eigene PGR-Sitzung abgehalten werden. Die Ergebnisse und Protokolle der Dekanatsklausur werden vorher den PGR-Mitgliedern übergeben werden.
- **Organisationsausschuss:** Für den Faschingsumzug wurden alle notwen-

digen Planungen abgeschlossen - das Personal wurde entsprechend eingeteilt.

- **Spontanes:** Die Tribüne für die Theatervorstellungen wird in der Woche ab dem 28.3.2011 aufgebaut und voraussichtlich am 2.5.2011 wieder abgebaut. In dieser Zeit kann der Saal

für andere Veranstaltungen nicht genutzt werden.

- **Terminplanung:** SonderPGR-Sitzung am 17.02.2011. Nächster PGR am 17.03.2011, jeweils 19:00 Uhr.
- **Allfälliges:**
 - Keine Wortmeldungen.

Sitzung - 17.02.2011

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Protokoll: Ute Wöß

Offene Punkte aus der letzten Sitzung

- Mit der Fa. BTS wurde ein Vertrag bzgl. Druck der Pfarrzeitung für ein Jahr abgeschlossen.
- Die Oster-Pfarrzeitung soll wieder an alle Haushalte persönlich verteilt werden.
- Pfarrfolder werden an die PGR-Mitglieder ausgeteilt.
- Die Restaurierungsarbeiten in der Sakristei dauern wahrscheinlich bis Ostern.

Aktuelles:

- Zum nächsten Faschingsumzug soll

die Pfarre Rufling eingeladen werden - ein diesbezüglicher Wunsch wurde geäußert. Auch das Getränkeangebot in der Bar soll erweitert und der Parkplatz vor dem Pfarrheim für die teilnehmenden Gefährte gesperrt werden.

- Ein Termin für das Treffen der Kleingruppe „Friedhofsverwaltung“ wird festgelegt. Jutta Diesenreither wird bei der WIKI-Leiterin, Fr. Körber, nachfragen, ob ein Spielteppich für die Kindergruppe angekauft werden soll.

Kenntnisnahme der Kirchenrechnung 2010:

- Die geprüfte Kirchenrechnung wird

den Mitgliedern des PGR zur Kenntnis gebracht.

Gespräche zur Dekanatsklausur:

- Abt Gottfried, Angelika Mühlbacher und Günther Erbl berichten über die Ergebnisse der Dekanatsklausur in Kirchschlag. Die Unterlagen wurden den PGR-Mitgliedern zugesandt. Folgende Punkte werden erläutert:
 1. Wie soll die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum Leonding in Zukunft funktionieren?
 2. Welche Themen sind uns in diesem Seelsorgeraum wichtig?
 3. Wie bringen wir uns als Pfarre ein?

4. Wir gehören zum Dekanat Traun.

Nach einer angeregten Diskussion zum Thema: Wie soll unsere Pfarre bis 2017 aufgestellt sein?, fasst Abt Gottfried die Inhalte der Dekanatsklausur noch einmal anhand der Unterlagen zusammen:

1. Ein pfarrliches Leben braucht einen Pfarrer, Ansprechpartner und Gottesdienste.
2. Ein Pfarrer braucht Mitarbeiter in der Pfarre, die sich engagieren.
3. Die Abwechslung in den Pfarrmessenden ist wichtig, die Liturgie muss aber beständig bleiben.

Allfälliges:

- Keine Wortmeldungen.

Neuer Friedhofsverwalter

Der bisherige Friedhofsverwalter Richard Pleiner ist leider wegen krankheitsbedingt nicht mehr in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen. Dankenswerterweise hat Karl Schwarzberger, der viele Jahre den Friedhof betreut hat, vorübergehend diese Aufgabe übernommen. Nun hat sich **Erich Krakowitzer** bereit

erklärt, die Betreuung des Friedhofes zu übernehmen. Wir sind sehr dankbar, dass diese wichtige, aber auch arbeitsintensive Aufgabe wieder in guten Händen ist. Kurt Dobersberger hat seine Stellvertretung übernommen, auch dafür herzlichen Dank. Aber auch andere haben sich zur Mitarbeit

bereit erklärt. Ein schöner und gepflegter Friedhof ist ein Zeichen, dass uns die Verstorbenen in liebevoller Erinnerung bleiben. In Zukunft ist also **Erich Krakowitzer** neben dem Pfarrer im Todesfall und in Friedhofsfragen der nächste Ansprechpartner.

Ein ganz herzlicher Dank gilt Herrn Richard Pleiner

für seine langjährige, mustergültige Betreuung des Friedhofs, ebenso Herrn Karl Schwarzberger. Nur wenn viele zu ehrenamtlicher Mitarbeit bereit sind, kann es ein gutes Miteinander geben.

Abt
Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Aus dem Stift

Abt Gottfried ist vom **28. März bis 10. April 2011** als Begleiter des neuen Generalabtes Mauro Lepori in Bolivien (Visitation der beiden Zisterzienserinnenklöster Colegio Ave Maria in La Paz und Apolo).

Am Freitag, **15. April 2011**, wird um 17:00 Uhr der Rauchfang der alten Schwerölkühlung in der Gärtnerei von der Landesfeuerwehr gesprengt. Aus sicherem Abstand kann die Sprengung beobachtet werden.



Pfarrheimrenovierung 2007-2008 und Kirchenrechnung 2010

Die Gesamtausgaben der Pfarrheimrenovierung betrugen:

€ 535.142,84

Diese Ausgaben wurden gedeckt: durch Eigenmittel:

€ 135.142,84

zinsenloses Darlehen von

€ 420.000,00

Versprochene und inzwischen überwiesene Förderungen:

Diözese Linz

€ 204.760,00

Land Oberösterreich

€ 65.000,00

Marktgemeinde Wilhering

€ 62.000,00

An das Stift Wilhering wurden bisher € 350.000,- zurückgezahlt. Es bleibt uns noch eine Darlehensschuld von € 70.000,00 gegenüber dem Stift Wilhering.

Kirchenrechnung 2010

Vermögen zum 01.01.2010:

€ 18.091,33

Einnahmen:

€ 41.421,99

Ausgaben:

€ 46.176,54

Vermögen zum 31.12.2010:

€ 13.336,78

In den nächsten Jahren können wir die Darlehensschuld vom € 70.000,- gegenüber dem Stift Wilhering begleichen, so dass dann die Kosten der Pfarrheimrenovierung getilgt sind.

Kinderfeier zur Weihnacht 2010



Kinderfeier in der Stiftskirche

Bereits zum zweiten Mal fand am 24. Dezember 2010, um 15:30 Uhr, in der Stiftskirche die Kinderfeier zur Weihnacht statt. Auch diesmal nahmen wieder viele Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten daran teil.

Cordula, Margarete, Barbara und ich wählten diesmal Gedichte, Geschichten ... rund um das Thema „Stern“ aus. Sogar ein Tannenbäumchen wurde von den Kleinen selber mit Strohsternen geschmückt.

Unser Ziel ist, die Familien stimmungsvoll auf Weihnachten einzustimmen und einen ruhigen und besinnlichen Übergang in den Abend zu gestalten.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Helfern.

Jutta Diesenreither

Der Faschingszug 2011

Der traditionelle Faschingsumzug der Pfarre Wilhering fand heuer am Sonntag, den 13. Februar, statt. Der Zug setzte sich um 14:00 Uhr vom Parkplatz des Stiftsgymnasiums aus in Bewegung und marschierte dann über die Ortschaft Höf zu unserem Pfarrheim.

Eine doch recht stattliche Zahl an Teilnehmern, darunter die Musikkapelle Schönering und eine Trommlergruppe aus Dörnbach, um nur zwei zu nennen, sowie viele „Einzelkämpfer“ gestalteten einen tollen Umzug durch Wilhering.

Im Pfarrheim wurde dann fröhlich gefeiert, die einzelnen Masken und Gruppen wurden vorgestellt und das legendäre „Wilheringer Bauernballett“ feierte ein sensationelles Comeback.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei diesem Fest mitgemacht, aber auch mitgeholfen haben. Viele Freiwillige waren notwendig, um die Teilnehmer und Gäste zu bewirten oder in der Sektbar mit prickelnden Getränken für gute Laune zu sorgen. Ein besonderer Dank gilt auch den vier fleißigen Jungscharführerinnen für ihre Unterstützung.

Margit Hofer



Dörnbacher Trommlergruppe



Jungscharführerinnen



Das Wilheringer Bauernballett



Abt Gottfried unter „Polizeischutz“



Die zwei Hübschen aus der Sektbar



„Aliens“ in Wilhering

Fotos: Leopold Mühlbacher und Abt Gottfried - herzlichen Dank

Die Wilheringer Sternsinger

Kinder der Jungschar und die Ministranten haben heuer unter der Begleitung der neuen Leiterinnen der Jungschar die Sternsingeraktion durchgeführt. Sie konnten das beachtliche Ergebnis von € 3050.- für Projekte in den Entwicklungsländern sammeln. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die sich engagiert haben und auch an jene, die sie freundlich aufgenommen haben.



Maximilian Thumfart, Christoph Kraus, Helena Schiller, Anna Maria Seirl; Begleiterin im Hintergrund: Magdalena Pappeneirer



Begleiterin: Michaela Schütz, Andreas Schütz, Andreas Waldburger, Larissa Hilgart, Veronika Körber



Katharina Baminger, Andrea Lang, Larissa Hilgart, Laura Biermair, Begleiterin im Hintergrund: Teresa Mayr



Begleiterin: Franziska Mühlbacher, Wolfgang Mühlbacher, Petra Maringer, Stefanie Fischer, Theresa Wießmayer

WIKI - Mütterrunde

Seit Herbst habe ich die Mütter-Kinder-Runde übernommen. In diesem Jahr ist der Kreis eher klein, wir sind momentan fünf Mütter, aber es ist ein schönes Miteinander an Singen, Bewegungsspielen, kleinsten Basteleien, freiem Spiel und Austausch der Mütter untereinander. Für mich selbst ist es jeweils eine besonders schöne Zeit extra für unseren Jüngsten – ohne die vier größeren Geschwister.

Die Wilheringer Kinder-Runde (WiKi) freut sich jederzeit sehr über alle, die kommen wollen.

Barbara Körber





Kfb - Wilhering

Rückblick und Vorschau

Obwohl Ostern vor der Tür steht, ist es uns ein Anliegen, nochmals über die erfolgreiche Arbeit in der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt zu berichten: Es war eine Freude, gemeinsam für unser Pfarrheim zu arbeiten und gleichzeitig die Besucher des Wilheringer Weihnachtsmarktes zu bewirten. Ein großes Dankeschön an alle Frauen und Männer, die uns unterstützt haben. Die Mehlspeisen wurden auch heuer wieder in höchsten Tönen gelobt und mehrere Besucher versicherten uns, dass diese der wahre Grund ihres Wilhering-Besuchs seien. Wir konnten unserem Abt Gottfried EUR 3.000.- zur Pfarrheimfinanzierung übergeben.

Im Jänner referierte Diätologin Lisa Schwarzberger zum Thema „Gesund genießen - sind Diäten eine Lösung?“ im Pfarrheim. Wir danken ihr sehr herzlich für den interessanten Abend, an dem wir viele nützliche Ernährungstipps erhielten und dabei lernten, diversen Diäten mit Vorsicht zu begegnen.

Im Februar trafen wir uns in der Weinstube in Schönering zu einem gemütlichen Abend mit italienischen Schmankerln. Außerdem veranstaltete Gerti Haudum ein Nachmittagscafé im Pfarrheim.

Heuer fand der Weltgebetstag der Frauen wieder

gemeinsam mit den Pfarren Dörnbach und Schönering in unserer Pfarre statt. Frauen aus Chile bereiteten die Gebetstexte dafür vor.

Wir haben uns sehr gefreut, dass viele Frauen auch aus den Nachbarnpfarren unserer Gemeinde gekommen sind.

Ebenfalls im März referierte Frau Handbauer (Referentin der Kfb) sehr beeindruckend über ihre „Familienfasttagsreise“ nach Indien. Sie besuchte Menschen, denen Spenden der Familienfasttags- sammlung zugute kommen. Viele Gelder werden in mehrjährigen Projekten angelegt und verhelfen Frauen zum eigenen Verdienst und zu einem würdevollen Dasein.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in unserer sehr persönlich gestalteten Messe am 20.03.2011 ihre Solidarität zu diesen Menschen in anderen Erdteilen gezeigt haben.

Die Katholische Frauenbewegung ruft jedes Jahr zur Solidarität mit benachteiligten Frauen in den Ländern des Südens auf. Teilen ist das Symbol der Aktion Familienfasttag, aus deren Mittel die Kfb Frauenprojekte in Asien und Lateinamerika fördert.

Auch heuer beteten wir wieder in der Fastenzeit einen etwas anderen Kreuzweg im Kreuzgang

des Stiftes, der von Gerti Haudum sehr beeindruckend gestaltet wurde. DANKE.

In der Woche vor dem Palmsonntag (siehe Termin unten) binden wir Palmbuschen im Pfarrheim. Alle, die Zeit und Freude am gemeinsamen Arbeiten haben, sind herzlich eingeladen. (Spitzes Messer, Schere, bunte Wollreste, Gartenschere, altes Jausenbrett bitte mitbringen). Wir verkaufen die Palmbuschen am Palmsonntag vor der Kirche.

Vorschau:

12.04.2011, 18:00 Uhr

**Palmbuschenbinden
im Pfarrheim;**

17.05.2011, 19:30 Uhr

**Kfb-Maiandacht am
Rosenfeld**

voraussichtlich: 08.06.2011, 14:30 Uhr, Führung in der Ausstellung „Stahlwelt“ Vöestalpine- Linz (genauere Informationen werden rechtzeitig an den Anschlagtafeln ausgehängt).

Die Frauenwallfahrt wird Ende August/Anfang September stattfinden. Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig an den Anschlagtafeln und unter www.pfarre-wilhering.at. Wir freuen uns auf Ihre/eure zahlreiche Teilnahme.

Für die Kfb:
Roswitha Beyerl

Mütterrunde / Wiki:

Alle zwei Woche an Dienstagen, jeweils 09:30 Uhr im Pfarrheim ist WIKI-Runde. Alle Mütter mit Kleinkindern sind herzlich willkommen! (Bericht S. 10 unten!)

Jungschar:

1. Gruppe

Heimstunden jeweils Donnerstag, 15:30 Uhr (17.3., 31.3.).

2. Gruppe

Heimstunden jeweils Mittwoch, 17:00 Uhr (20.4., 18.5., 1.6., 15.6., 20.6.).

Beiträge für die nächste

Ausgabe von
**Stiftspfarre
Wilhering**

übergeben oder senden
Sie bitte an
Johann Hofer,

Kürnbergstraße 7,
4073,

E-Mail: johann.hofer@24speed.at,

Telefon: 07226 / 2912.

Die nächste
Pfarrzeitung erscheint
in der
25. Woche 2011.

Redaktionsschluss:
05. Juni 2011

Glauben die Israeliten an die Auferstehung?

(nach dem Kapitel „Auferweckung der Toten“ aus Hans Küngs Buch „Ewiges Leben“)

Die Patriarchen und Könige

Als für Jakob feststand, ein wildes Tier habe seinen Sohn Josef zerrissen, rief er aus: „Ich will dauernd zu meinem Sohn in die Unterwelt hinabsteigen“ (Gen 37,35).

Im größten Teil des Alten Testaments ist von Auferstehung keine Rede. Was vom Weiterleben nach dem Tod im Kernbereich der alten Bibel zu finden



Eingang in die Unterwelt
(Gustav Doré, 1832-1883)

ist, war nicht Gegenstand der Heilsbotschaft, sondern Gedankengut der Völker aus der Zeit um 700 bis 400 v.Chr. Damals wurden ja die Bücher des AT zusammengestellt aus älteren Schriften. So lassen die Autoren Jakob wiederum zu den Söhnen sagen: „Stößt ihm (Benjamin) ein Unglück zu, dann bringt ihr mein graues Haar vor Kummer in die Unterwelt“ (Gen 42,38). Ähnliche Worte wählt auch König David in dem Befehl: „Schick sein graues Haupt blutig in die Unterwelt“ (1 Kön 2,9).

Das Schattenreich

Diese Unterwelt war ein Schattenreich, hebräisch Scheol genannt, bei den Griechen Hades. Der griechische Dichter Homer (ca. 700 v.Chr.) lässt seinen Odysseus lebend an die Grenze des Ortes gelangen, „wo Tote nichtig und sinnlos wohnen, die Schatten verstorbener Menschen“ (Od 11/475). Er trifft dort seinen vor Troja gefallenen Kampfgefährten Achilles, der in der Unterwelt König geworden ist. Aber den freut das nicht:

„Lieber möchte ich fürwahr dem unbegüterten Bauern, der nur kümmerlich lebt, als Taglöhner das Feld baun, als die ganze Schar vermoderter

Toten beherrschen“ (Od 11/489-491). Mit einer solchen Zukunft mussten die Israeliten sich abfinden, mit einem traurigen, freudlosen Land ohne Wiederkehr, weit entfernt von dem was Christus verkündet hat: „Das ist das ewige Leben, dich, den einzigen wahren Gott zu erkennen“ (Joh 17,3).

Abraham, Isaak und Jakob, Mose und die Richter, die Könige und die Propheten, gingen für sich von einem Ende in der Dunkelheit aus, und doch haben sie aus einem unerschütterlichen Glauben an

Gott gelebt und gehandelt. Niemand hat übrigens die heute oft gängige Meinung vertreten, mit dem Tod sei endgültig alles zu Ende. Das Weitersein in der Unterwelt war selbstverständliches Gedankengut in allen Völkern.

Hinweise auf eine Auferstehung?

Im Nachhinein glauben wir da oder dort auch im älteren Alten Testament einen Hinweis auf die Auferstehung zu finden, so etwa in der grandiosen Vision des Propheten Ezechiel, der in der babylonischen Gefangenschaft vom Geist des Herrn auf eine Ebene gebracht wird,



Vision Ezechials von der Auferweckung Israels
(David Bomberg, 1890-1957)

die voll von weit verstreuten und ganz ausgetrockneten Gebeinen war (Ez 37). Gott befahl ihm, zu sprechen: „Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört, so spricht der Herr: ich selbst hauche euch Atem ein, damit ihr lebendig werdet,

ich spanne Sehnen über euch und umgebe euch mit Fleisch, ich überziehe euch mit Haut und hauche euch Atem ein, damit ihr lebendig werdet...“. Doch aus dem Zusammenhang ist erkennbar, dass es hier wie im ganzen Ezechiel um die Hoffnung der Heimkehr der nach Babylon verschleppten Juden geht und um ein neues Leben in der alten Heimat Israel.

Doch eine gute Zukunft nach dem Tod?

Nachdem die Juden wie durch ein Wunder wirklich wieder heimgekehrt waren, setzt sich in den beiden Jahrhunderten vor Christus nicht nur bei ihnen, sondern auch im griechischen Weltreich immer deutlicher die Erwartung durch, dass das diesseitige Leben mit seinen Ungerechtigkeiten nicht alles sein könne und dass eine in ihm nicht erreichbare Erfüllung noch ausstehen würde. Man begann allenthalben, den Vorhang, der die Zukunft verschloss, vorsichtig zurückzurücken, den Schleier vor dem Jenseits zu heben.

Die Erwähnung in der hebräischen Bibel

Die älteste, ja einzige umstrittene Belegstelle für

die Auferstehung der Toten im ganzen Alten Testament mit hebräischem Text stammt aus 165/164 v.Chr., somit aus der Zeit des Widerstandes der Juden gegen die politische Gewalt, die sie zu Griechen machen wollte. Im letzten (12.) Kapitel des Buches Daniel steht: „.... und viele von denen, die schlafen im Erdenstaube, werden erwachen, die einen zu ewigem Leben, die anderen zur Schmach...“. Angesichts der Glaubensstreue vieler Märtyrer in der Verfolgungszeit war es klar, dass hierfür irgend eine Belohnung sein musste. Da sie in diesem Leben nicht mehr sein konnte wegen des Märtyrertodes, musste das kommende etwas anderes sein als ein freudloses Schattendasein. Somit galt: dieser Notzeit wird eine Endzeit folgen, in der Israel gerettet wird und – dies ist das Neue – Tote werden auferstehen, die Glaubenszeugen und ihre Verfolger.

Die Auferstehung im griechischen Alten Testament

Dieses ist eine Übersetzung des hebräischen Alten Testaments ab ca. 250 v.Chr., das durch mehrere neue Texte in griechischer Sprache ergänzt wurde. Eine dieser Schriften außerhalb der hebräischen Bücher ist das 2. Makkabäerbuch (ca. 100 v.Chr.), das im 7. Kapitel über den Märtyrertod einer Frau und ihrer sieben Söhne berichtet. Darin wird überdies das einzige Mal in der ganzen Bi-

bel bezeugt: „Gott hat die Welt aus nichts erschaffen“ (7,38). (In der Genesis sind ja im Anfang Wasser und Chaos vorhanden).

Da in dem erwähnten Be-

nielbuch erwartet diesen nicht Schmach, sondern ewiger Tod. Die Mutter spricht den Söhnen Hoffnung zu: „Der Schöpfer der Welt wird euch gnädig

Atem und Leben wieder geben“. Nicht nur die Seele lebt weiter, sondern „Atem und Leben“.

Die Auferstehunghoffnung des Alten Testaments war allerdings nicht vollkommen durchgebildet. Nur so viel ist klar, die Toten „erwachen“, sie treten mit ihrer totalen Menschlichkeit, auch mit einem Leibe versehen, ins Leben zurück, in ein Leben der Gemeinschaft mit Gott. Alle weiteren Ausmalungen die-

ses Vorgangs fehlen.

Israel im Neuen Testament

Von den jüdischen Zeitgenossen Jesu glaubten nur einzelne Gruppen an eine Auferstehung, nicht aber die Priester und politischen Führer des Volkes. Obwohl es Jesus als seinen zentralen Auftrag sah, das ewige Leben bei Gott den Jüngerinnen und Jüngern zu verkünden, finden wir viele von ihnen zu seinen Lebzeiten nicht ganz überzeugt. Selbst von Johannes heißt es erst zu Ostern: „Er sah und glaubte“. Am



„Christi Hadesfahrt“
(1425, Köln)

Der auferstandene Christus ergreift Adams und Evas Hand

deutlichsten spricht Marta am Grab des Lazarus: „Ich weiß, dass mein Bruder auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag“. Darauf sagt Jesus: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben“.

Nach Christus

Bis in unsere Zeit hat sich die Idee der Unterwelt („wo Tote sinnlos wohnen“) am Rande erhalten, nämlich im Glaubensbekenntnis mit dem Satz „hinabgestiegen in das Reich des Todes“. Darauf aber folgt: „am dritten Tage auferstanden von den Toten...“.

In den 300 Jahren nach Christus wurde das Christentum zur Weltreligion. Wesentlichen Anteil daran hatte die Auferstehungsbotschaft, bezeugt durch zahlreiche Märtyrer, die ihr Leben nicht hingegeben hätten ohne festen Glauben an ein ewiges Leben im Angesicht Gottes. Das machte Eindruck, das war Zeugnis aus der Überzeugtheit, dass kein freudloses Schattenreich auf sie warten würde, sondern Christus in Herrlichkeit. Denn Jesus hatte ja ausgerufen: „Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ (Joh 12,46).

Die Stadtpfarre Bad Leonfelden

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach der Serie über die Zisterzienserklöster in Österreich möchte ich Ihnen künftig ein wenig über die dem Stift Wilhering zugehörigen Pfarren berichten. 14 an der Zahl sind dem Kloster inkorporiert und seelsorglich werden noch weitere drei Pfarren betreut. Die Geschichte, das Pfarrleben mit den Aktivitäten und die Verantwortlichen sollen Sie, falls es Sie denn interessiert, in dieser neuen Serie kennenlernen - beginnen möchte ich mit der Stadtpfarre Bad Leonfelden.



Die Stadtpfarre Bad Leonfelden

Das Gebiet von der Kleinen Rodl bis zum Haselgraben und von der Donau bis zur böhmischen Grenze war schon vor dem Jahr 1000 Eigentum der Herren von Wilhering, die jenseits der Donau sess-

haft waren. Um 1100 ließen Ulrich von Wilhering und seine Gemahlin Ottilie die Pfarrkirche von Gramastetten erbauen und zu dieser Pfarre gehörte forthin auch der Bereich um Leonfelden. Nachdem dieses Geschlecht seine Wilheringer Stammburg 1146 zur Klostergründung dem Zisterzienserorden übergeben hatte, bezeichnete es sich nun nach seinem weiteren Herrschaftssitz als die „Herren von Waxenberg“.

Seit urdenklichen Zeiten führten zwei Handelswege von der Donau nach Böhmen durch dieses Gebiet: Einer von Linz über

Jahrhunderts das von der Herrschaft Waxenberg gegründete Angerdorf „Lonveld“. Bedingt durch planmäßige Erschließung des Bereiches und steigende Bevölkerungszahl wurde 1292 auf Ansuchen des Abtes von Wilhering, Konrad IV., an den Bischof von Passau, Bernhard von Prombach, die Pfarre Lonveld, also Leonfelden, von der Mutterpfarre Gramastetten getrennt und zur selbstständigen Pfarre erhoben. Die bestehende hölzerne Kirche wurde eine Pfarrkirche. Als erster urkundlich bekannter Pfarrer scheint ein Otto auf, der um das Jahr 1324 starb.

In den Jahren 1422 bis 1427 fielen die Hussiten aus Böhmen mehrmals in die relativ junge Pfarre ein und brannten Ort und Kirche nieder. Erst im Jahre 1481 konnte unter dem Wilheringer Abt Thomas Dienstl (1480 – 1507) die wiedererbaute Pfarrkirche vollendet werden. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts musste man sich auch in Leonfelden vermehrt mit den Einflüssen des neuen evangelischen Glaubens auseinandersetzen – in der Grafschaft Waxenberg wurde in allen Pfarren lutherisch gepredigt. Erst um 1622 konnte wieder ein katholischer Geistlicher in der Pfarre wirken.

Beim Brand von Leonfelden am Palmsonntag des Jahres 1892, dem fast alle Häuser am Marktplatz zum Opfer fielen, blieb auch die Pfarrkirche nicht verschont. Der Hauptturm der Kirche brannte völlig aus, und der gesamte Dachstuhl wurde ein Raub der Flammen. Die Kirche



Stadtpfarrer
P. Michael Wolfmair OCist.

konnte allerdings nach drei Jahren Aufbauarbeit im neugotischen Stil wieder hergestellt werden – eine neue, dreimanualige Orgel vervollständigt seit 1979 das Gotteshaus. 1962 wurde Leonfelden offiziell zum Heilbad Kurort, zu „Bad Leonfelden“ und 2001 zur Stadt erhoben. Die Pfarre selbst hat eine Reihe von namhaften Priestern hervorgebracht – sie aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Heute steht der rund 4000 Einwohner zählenden Gemeinde Pfarrer P. Michael Wolfmair OCist. vor. Er stammt aus der Pfarre Gramastetten – Filiale Neuberling, wurde 1966 zum Priester geweiht, war von 1968 bis 1979 Kooperator in Bad Leonfelden und wurde nach dem Tod von Dechant Walter Pühringer dort Pfarrer. Er ist der 65ste Pfarrer seit der Pfarr-

Hellmonsödt, der andere von Wilhering aus über Ottensheim und Gramastetten in Richtung Sternstein. Wo sich diese Wege kreuzten, wurde der Wald gerodet und es entstand am Ende des 12.

gründung im Jahre 1292. Pater Michael war übrigens mein erster Religionslehrer in der Volksschule Wilhering. An Sonn- und Feiertagen, aber auch bei vielen anderen Anlässen, steht ihm P. Johannes Mülleder OCist., Prior des Stiftes Wilhering und Kap-

Ringmauern bewehrten Marktes, sowie durch das große Vertrauen auf die Hilfe der Gottesmutter, ein armer, an Fieber erkrankter Zimmermann wieder gesund wurde“, ... vergrößerte dieser namentlich nicht bekannte Handwerker eine Quelle,

schehens errichtet, bald danach aber eine hölzerne und später gemauerte Kapelle. 1691 brachten drei beherzte Leonfeldner Bürger ein Marienbild aus Maria Zell in die Kapelle – die Leonfeldner Schutzmantelmadonna. 1760 erfolgte der erste bedeutende Kirchenausbau im Rokoko-Stil – 1792 wurde die Kirche fertiggestellt. Der Bau erwies sich aber schon damals als zu klein geraten. 1983 wurde daher erneut gebaut und das Gotteshaus auf das heutige Ausmaß vergrößert.

In der Pfarre Leonfelden ist die Katholische Aktion sehr aktiv. Neben den Gliederungen des Pfarrgemeinderates, wie z.B. Kinderliturgiekreis usgl. gibt es eine sehr rege Jungendar, eine Kath. Frauendar und Männerbewegung, das Kath. Bildungswerk, einen sozialen Besuchsdienst im Bezirksseniorinnenheim und laienapostolische Bewegungen wie die Legio Mariens. 15 Jahre nacheinander war Bad

Leonfelden auch Gastgeber einer bundesweiten Veranstaltung, nämlich der Sommerakademie der Kath. Männerbewegung. Die Pfarre bietet allen Schülern, Bewohnern und Gästen auch eine eigene Bibliothek. Im Laufe der Jahre wurde diese Bibliothek immer wieder den Erfordernissen der Zeit angepasst und von einer reinen Bücherei auch zu einer Entlehnungsstätte für moderne Medien – einer Mediathek mit eigenen CD und DVD – Abteilungen, Hörbüchern, VHS-Videos usw.

Eine Besonderheit in Bad Leonfelden ist das einzige Pfarrkino in ganz Österreich, das „Kinotreff Leone“, das vor kurzem bereits auf digitale Technik (3D) umgestellt wurde.

Johann Hofer

Herzlichen Dank an Stadtpfarrer GR P. Michael Wolfmair für das nötige Infomaterial und die Fotos.

lan ex currendo, zur Seite. Ein besonderes Juwel der Pfarre Bad Leonfelden ist die Bründlkirche „Maria Schutz“. „Im Jahre 1686, als durch den Gebrauch des Wassers aus einer Quelle außerhalb des mit

ein „Bründl“ also, um darin baden zu können... So lautet die geschichtliche Überlieferung über den Anfang der 325 Jahre alten Bründlkirche. Anfangs wurde zum Dank eine Kreuzsäule am Ort des Ge-

Firmung 2011



„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“ (1 Petr. 2,5)

Diesen Satz aus dem 1. Petrusbrief haben wir als Leitmotiv für die diesjährige Firmvorbereitung ausgesucht. 14 junge Menschen, teils aus unserer Pfarre bzw. Schüler des Stiftsgymnasiums, bereiten sich seit Anfang März auf das Sakrament der Firmung vor.

Unsere Firmlinge sind: Fischer Daniel, Kernecker Lisa, Kraus Michael, Lang Andrea, Mühlbacher Wolfgang, Wolfsteiner Andreas, Mayr Klaus, Pachinger Philipp, Wiesinger Natalie, Aumayr Katja, Hangl Katharina, Matula Sonja, Kolndorffer Julia und Öhlinger Petra.

Am **28. Mai, um 10:00 Uhr**, wird dann Abt Gottfried in unserer Stiftskirche den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Allen, die sich in irgendeiner Weise bei der Firmvorbereitung einbringen, sei hier ein herzlicher Dank gesagt.

Angelika Mühlbacher

Termine

Chronik

Sonntag, 10.04., 16:00 Uhr: Passionskonzert im Kreuzgang des Stiftes (Wilheringer Damenquartett) - siehe Seite 2.
Samstag, 16.04., 15:30 Uhr: Ministrantenstunde.
Theateraufführungen im Pfarrheim Wilhering: Ödön von Horváth - Geschichten aus dem Wienerwald. Termine siehe Seite 4.
Sonntag, 17.04.: Bei allen Gottesdiensten Opfergang für die Caritas (statt der Caritas-Haussammlung; auch Einzahlungen mit Zahlschein möglich).
Maiandachten: Im Monat Mai täglich um 19:30 Uhr: In der Stiftskirche, an Dienstagen und Freitagen meistens auswärts bei Kapellen oder Bildstöcken. Termine unter www.pfarre-wilhering.at .
Sonntag, 01.05., 09:30 Uhr: Pfarrcafé. 10:00 Uhr: Hochamt - W.A. Mozart: „Missa brevis in D“.
Sonntag, 08.05.: Tag der offenen Tür im Stift und in der Stiftsgärtnerei.
Samstag, 14.05., 16:00 Uhr: Weihe des neuen Feuerwehrhauses in der Unterhöf.
Sonntag, 15.05., 09:00 Uhr: Florianimesse der Feuerwehren der Marktgemeinde im neuen Feuerwehrhaus.
Samstag/Sonntag, 14.u.15.05.: Jugend und Missionsfest im Stift Wilhering.
Samstag, 28.05., 10:00 Uhr: Firmung in der Stiftskirche.
Fest Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 02.06., 08:30 Uhr: Erstkommunionfeier. 10:00 Uhr: Hochamt - W.A. Mozart: „Missa longa“.
Sonntag, 05.06., 09:30 Uhr: Pfarrcafé.
Pfingstsonntag, 12.06., 10:00 Uhr: Pontifikalamt - Carl Ditters von Dittersdorf - „Missa solemnis in C“.
Fronleichnamsfest, Donnerstag, 23.06., 09:00 Uhr: Pontifikalamt und Fronleichnamsprozession.

Taufen:

Simon Leutgeb,
Kürnbergstraße 7, am 28.12.2010.

Roman Hierzer,
Höfer Straße 25, am 27.03.2011.

Wir trauern um:

Franz Weber, Seniorenheim Leonding-Hart, gest. am 26.01.2011.

Sammelergebnisse:

Sei so frei (Bruder in Not): € 1.500.-

Sternsingen: € 3.050.-

Kirchenheizung:
€ 420.-

Familienfasttag:
€ 1.200.-

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Caritas &Du



**Wir gehen für
Menschen in Not
in Oberösterreich**

Haussammlung 2011

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Caritas Sammlung:

Im April wird jeweils für die vielfältigen Aufgaben der Caritas im Inland gesammelt. Statt der Haussammlung wird, wie im vergangenen Jahr, ein Opfergang in der Kirche durchgeführt (17.04.).

Spenden für die Caritas können auch mit dem Zahlschein, der dieser Ausgabe beiliegt, eingezahlt werden.